

Presseinformation

Wiesbaden, 24. Juni 2015

Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung nimmt am Fastenbrechen des DITIB Landesverbandes Hessen teil

Staatssekretär Jo Dreiseitel: „Das Fastenbrechen bietet religiösen und gesellschaftlichen Gruppen Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen und fördert ein friedliches Miteinander“

Wiesbaden. Der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel, nimmt heute Abend am gemeinsamen Iftar-Essen (Fastenbrechen) des Landesverbandes Hessen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Mörfelden-Walldorf teil. Die Muslime fasten im Monat Ramadan von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Danach wird das Fastenbrechen mit dem sogenannten Iftar-Essen gemeinsam gefeiert. Der Ramadan hat in diesem Jahr in Deutschland am 18. Juni begonnen und endet am 16. Juli.

„Im Ramadan ergibt sich beim gemeinsamen Fastenbrechen die Möglichkeit der Begegnung und des Austausches“, betont der Staatssekretär. „Es ist eine Zeit des Innehaltens und Besinnens auf die wesentlichen Werte, die allen Religionen gemein sind wie Toleranz, Mitgefühl und Nächstenliebe. An diesem Essen nehmen auch nicht-muslimische Gäste teil. Somit wird hier auch ein interkultureller Dialog gelebt, der ein wichtiger Beitrag für das gegenseitige Verständnis und Miteinander leistet“, ergänzt Dreiseitel.

Der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung wies auch auf den in Kooperation mit DITIB bekenntnisorientierten, islamischen Religionsunterricht an

hessischen Schulen hin, der seit zwei Jahren an 35 Grundschulen in Hessen besteht. „Mehr als 1.113 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 und 2 nehmen bereits an diesem Unterricht teil. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle für Ihr Engagement als Kooperationspartner danken“, so Dreiseitel.

Der DITIB Landesverband Hessen e.V. wurde im März 2009 gegründet und vertritt nach eigenen Angaben 80 DITIB-Ortsvereine. Der Landesverband wurde gegründet, um die Belange der DITIB in Hessen unabhängig von der Zentrale in Köln und insbesondere der staatlichen Religionsbehörde (Diyamet) in Ankara vertreten zu können und ist Kooperationspartner für den bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht.
